

Quartierplanung Hochwacht
Stadtrat und Stadtplanungskommission haben von der Quartierplanung Kenntnis genommen

Ein Kompliment haben Stadtrat und Stadtplanungskommission allen erteilt, die seit 1983 an der Quartierplanung Hochwacht und Altstadt mitgearbeitet hatten: «Das Ergebnis dieser Befragung dürfte damit repräsentativer sein, als dies bei den übrigen Quartierplanungen der Fall ist.» Allein dieses Kompliment ist noch kein Grund zum Jubeln.

Denn Stadtplanungskommission und Stadtrat sind nicht in allen Punkten den Vorschlägen der Quartierplanung gefolgt. Sie haben festgehalten, dass auch an den Hauptverkehrsstrassen, längs der Zürichstrasse und im Weyquartier die Dachgeschosse grundsätzlich Wohnzwecken zugeführt werden sollen – ähnlich wie in der Vernehmlassung zur Quartierplanung Hirschmatt/Neustadt. Stadtplanungskommission und Stadtrat haben im Bereich der

SUVA-Bauten, des Panorama, Löwengartenstrasse 1-9, Löwendenkmal und Gletschergarten alle schützenswerten Objekte in die Schutzzone B einbezogen, um baurechtlich festzulegen, dass Neubauten in der unmittelbaren Umgebung dieser Objekte sich in das bestehende Ensemble einfügen. Leider folgten Stadtplanungskommission und Stadtrat dem Vorschlag der Quartierplanung nicht, die Grünzone Allenwinden als Ganzes ins Grünflächenkonzept aufzunehmen und vor einer Überbauung zu bewahren. Es ist zu hoffen, dass hier noch ein Umdenken Platz greift. Die Allenwindenkuppe ist die letzte geschlossene Grünfläche dieser Grösse in der Stadt Luzern.

Der Vorstand des Quartiervereins wird die Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens in einer seiner nächsten Sitzungen noch eingehend beraten.

Eine neue Fussgängerverbindung in unserem Quartier
Mit Treppe oder Lift zum Löwenplatz

Die Stadtplaner hatten die Verbindung schon lange in ihren Plänen festgehalten – nun kommt sie: die Verbindung zwischen Löwenplatz und Fluhmattstrasse. Und der Fussgänger hat erst noch die Wahl: zwischen Treppe und Lift.

Die neue Fussgängerverbindung konnte im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Löwencenters verwirklicht werden. Der Weg für alle Fussgänger, die aus dem Bramberg, dem Gebiet Bergstrasse und Fluhmattstrasse nun zum Löwen-

platz gelangen wollen, wird damit erheblich kürzer und bequemer. Man darf gespannt sein, wie sich die neue Lösung anlässt. Die Treppe wird rund um die Uhr begehbar sein; der Lift wird um 23.00 Uhr nachts geschlossen. Er soll – so will es die Bauherrin Löwencenters AG – vorerst und auf Zusehen hin gratis sein. Sollte die Löwencenters AG erfahren, dass Sachbeschädigungen am Lift im Rahmen dieses freizügigen Betriebs eintreten, was niemand hofft und wünscht, müsste eine Benützungsgeld eingeführt werden.

VORSTANDS-
INFORMATIONEN
IN KÜRZE

125 Jahre
Kolpingfamilie Luzern

Mit Freude gratulieren wir im Namen des Quartiervereins Hochwacht der Kolpingfamilie von Luzern zum 125. Jubiläum.

Der Gründer Adolph Kolping erkannte die soziale Not vieler junger Handwerker. Seine Ideale waren: Religion, Familie, Beruf und Staat. Früher war es die einzige Institution, die sich beruflicher und persönlicher Weiterbildung seiner Mitglieder annahm.

Im Jahr 1907 bezog der Gesellenverein im Hochwachtquartier, an der Friedenstrasse 8, sein eigenes, neuverbautes Haus. Viele junge Handwerker aus dem In- und Ausland schätzten die familiäre Betreuung und die ideale Unterkunft in diesem Haus. Das angrenzende Eckhaus konnte 1953 vom Gesellenverein gekauft werden. Es wurde beschlossen, auf der abzubrechenden Eckliegenschaft einen Erweiterungsbau auszuführen und gleichzeitig das bisherige Gesellenhaus zu erneuern und anzupassen. So entstand 1962 das heutige Hotel Kolping, ein beliebter Treffpunkt mit einem heimeligen Quartierrestaurant.

Die Bedingungen junger Handwerker haben sich geändert. Der Gesellenverein ist sich seiner Tradition bewusst. Es ist ihm gelungen, sich der Zeit anzupassen, indem er sich zur Kolpingfamilie entwickelt hat. So sind die Worte wegweisend, die an der Jubiläumsfeier allen mitgegeben wurden: «Wer Mut zeigt, macht andern Mut.» Wir wünschen der Kolpingfamilie Luzern im Namen des Quartiervereins fröhliche und kameradschaftliche Stunden und hoffen weiterhin auf ein fröhliches und geselliges Miteinander im Hochwachtquartier.

Maria Berwert-Ochsner

Kurz vor der Eröffnung:

Das Löwencenters

In diesen Tagen fallen am Löwenplatz die Baugerüste – was bisher den Augen neugieriger und interessierter Luzernerinnen und Luzerner verborgen war, ist nun sichtbar: das Löwencenters.



Das Bauprogramm für das Coop-Center, für an die zwanzig Detail-

geschäfte und Dienstleistungsunternehmen war gigantisch gross. 3000 m² Nutzfläche wurden erstellt; hinzu kamen Wohnungen, ein Hotel, ein Parkhaus für rund 400 Motorfahrzeuge, Velo- und Mofaabstellflächen. Der Löwenplatz erhält durch den Neubau des Löwencenters ein neues Gesicht und, wie man sicher voraussagen kann, mehr Leben. Eine Piazza inmitten der Überbauung soll, so planten dies die Architekten, zu einem neuen Treffpunkt werden. Am 28. August 1986 wird das Löwencenters seine Pforten öffnen. Die offizielle Einweihungsfeier findet allerdings erst am 23. September statt. Geschäftsleute aus den angrenzenden Strassen und Gebieten hoffen indes, dass sich die wirtschaftliche Aktivität des neuen Löwencenters auch belebend auf die angestammten Fachgeschäfte und Dienstleistungsunternehmen auswirken wird.

Etwas wird allerdings angesichts der Verhältnisse überdeutlich: mit der Sanierung des Löwenplatzes, der Liegenschaft Bourbaki-Panorama und der Zürichstrasse muss es nun vorwärtsgehen.

Die Städtischen Werke teilen mit:
Mehrbedarf und Betriebssicherheit erfordern Ausbau des Leitungsnetzes

In der letzten Ausgabe der Hochwacht-Post sind die im Jahre 1985 ausgeführten Arbeiten an der Zürichstrasse erwähnt worden. Es handelte sich dabei um Netzausbauten, die aufgrund der ständig zunehmenden Beanspruchung von Elektrizität, Gas und Telefon sowie für die erhöhte Sicherheit der Wasserversorgung unbedingt erforderlich waren.

Schwieriger Fels – lange Bauarbeiten

Da unerwartet viel und schwieriger Fels angetroffen wurde, verzögerten sich die Bauarbeiten leider stark. Wir bedauern, die Geduld der Anwohner und Verkehrsteilnehmer damit stark beansprucht zu haben und danken für das gezeigte Verständnis.

Die Arbeiten erstreckten sich teilweise auch auf die Friedentalstrasse. Da sich dort am 2. November 1985 ein Wasserleitungsbruch mit grossem Strassenschaden ereignete, ist beschlossen worden, die für später beabsichtigte Fortsetzung der Wasserleitung sofort auszuführen und zugleich alte Leitungen zu ersetzen.

Auch in diesem Jahr: Bauarbeiten

In laufenden Jahre ist geplant, die alte Freileitung zwischen den Häusern Bergstrasse 21 bis 42 zu verkabeln. Mit dem Wegfall der alten Leitungen wird das Quartierbild verschönert. Es ist vorgesehen, die Arbeiten im November zu beginnen. Die Ausführung dauert einige Wochen. Für das Gebiet Fluhmatt sind noch weitere Abklärungen über einen allfälligen Ausbau des Gasleitungsnetzes im Gange. Ein Entscheid ist erst in einiger Zeit zu erwarten.

Heinz Vonmoos

GM
GETZMANN MOBEL
 Luzern: Zürichstrasse 66-68, CH-6004 Luzern, 041-392010
 Bauernbuffets ab Fr. 1990.-
NEU exclusive GARTENMOBEL
 Permanente Grossausstellung:
 Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30
 Do. Abendverkauf
 Sa. 08.00 - 17.00
 Nr. 1 in der Schweiz und GARTENMOBEL